



## Der Herbst bietet zwei Premieren des Zyklus Musica non grata in Prag: Die Revue-Operette *Ball im Savoy* am 16.09. und die Märchenoper *Schwanda, der Dudelsackpfeifer* am 06.10.

Am 16. September feiert in der Tschechischen Staatsoper die Neuproduktion der Revue-Operette *Ball im Savoy* des ungarischen Komponisten Paul Abraham Premiere. Sie wurde in den 1930er Jahren zu einem der größten europäischen Operettenhits und in der Folge sechs Mal verfilmt, da sie eine brillante Mischung aus Gesang, Narrativ und effektvollen Tanzeinlagen darstellt. „Ball im Savoy ist eine Eintrittskarte in eine Welt wunderbarer Musik, in der es von Schlagern wimmelt, die sofort unter die Haut gehen“, erklärt der musikalische Leiter **Jan Kučera**. „Das Faszinierende an der Operette ist ihr genreübergreifendes Format – eine Kombination aus großen, fast musicalartigen Akten, Oper und wirklich anspruchsvollem Schauspieltheater, das nach einer Art leichter Gestaltung verlangt“, ergänzt der slowakische Regisseur der Neuproduktion **Martin Čičvák**. Die Oper wird in tschechischer Sprache mit deutschen und englischen Untertiteln aufgeführt und ist eine von zahlreichen Wiederholungen, die für die Silvesternacht im Rahmen des beliebten Opernballs geplant sind.

Im Nationaltheater in Prag laufen zeitgleich die Vorbereitungen für die Premiere der Märchenoper *Schwanda, der Dudelsackpfeifer* von Jaromír Weinberger am 06. Oktober auf Hochtouren. Die Oper wurde 1927 im Nationaltheater uraufgeführt und erlebte bis 1935 Inszenierungen an der heutigen Wiener Staatsoper, am Royal Opera House in London, an der Metropolitan Opera in New York und nicht zuletzt am Teatro Colón in Buenos Aires. „Diese Aufführung ist für jeden, der es wagt, sich dem Teufel zu stellen oder für eine Königin zu singen, um sie zum Lächeln zu bringen und sie davon abzuhalten, ständig Prinzen oder verheiratete Musiker zu enthaupten“, erläutert Regisseur Vladimír Morávek mit einem Hauch von Märchengeist seine Inszenierung. Das Märchen von Schwanda mit seinem magischen Dudelsack, Doroška, Babinsky, dem Banditen und einer verfluchten Königin wird dirigiert von **Zbyněk Müller**. Das Stück ist für Kinder ab 8 Jahren gedacht und wird von kreativen Workshops begleitet.

„Musica non grata“ ist ein internationales Musik- und Kulturprojekt der Tschechischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland, das vom Nationaltheater organisiert und von der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland finanziell unterstützt wird. Es widmet sich der Rekonstruktion des reichen tschechisch-deutsch-jüdischen Musiklebens in Prag zwischen den Weltkriegen, das mit der Okkupation der Tschechoslowakei durch die Nationalsozialisten (1938/39) weitgehend zum Erliegen kam. Im Sommer 2020 wurde es mit einem feierlichen Konzert in der Prager Staatsoper eröffnet.



Zu den bisherigen Opernhighlights gehörten eine Produktion mit Arnold Schönbergs „Erwartung“ und Kurt Weills „Die sieben Todsünden“, Franz Schrekers „Der ferne Klang“ sowie zuletzt Schulhoffs „Flammen“. Den 150. Geburtstag von Zemlinsky ehrte „Musica non grata“ mit einem Mikrofestival im Oktober 2021. Im Januar 2022 wurde „Musica non grata“ eingeladen die musikalische Begleitung der Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus im Deutschen Bundestag zu gestalten.

Mehr Informationen zum Projekt „Musica non grata“ finden Sie auf: [www.musicanongrata.com](http://www.musicanongrata.com) und auf [Facebook](#) | [Instagram](#) | [Youtube](#)

[#musicanongrata](#)

[#theresienstadt](#)

[#deutschebotschaftprag](#)

